GLOBAL 2000

WANDEL MITGESTALTEN

Deine Initiativen für eine zukunftsfähige Gesellschaft

EDITORIAL

September 2025

Wirtschaft ist das, was wir draus machen. Derzeit ist unser Wirtschaftssystem vor allem darauf ausgerichtet, in alle möglichen Richtungen unbegrenzt zu wachsen. Doch auf einem endlichen Planeten ist das auf Dauer schlicht unmöglich. Wir brauchen deshalb eine Form von Wirtschaft, die ohne Wachstumszwang auskommt – für mehr soziale Gerechtigkeit und einen gesunden Planeten. Jede:r kann Teil des Wandels sein. Darum haben wir hier ein paar Ideen und Initiativen zusammengestellt, wie auch du zu einer zukunftsfähigen Wirtschaft beitragen kannst.

Doch was läuft eigentlich falsch in unserem aktuellen System? Und warum ist ständiges Wachstum ein Problem? Hier findest du eine Einführung ins Thema Postwachstum – mit Video, Factsheets und einem praktischen Werkzeugkasten.

IMPRESSUM: Medieninhaberin, Eigentümerin und Verlegerin: Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000, Neustiftgasse 36, 1070 Wien, Tel. (01) 812 57 30, E-Mail: office@global2000.at, www.global2000.at, ZVR: 593514598, Für den Inhalt verantwortlich: Anna Leitner & Antonia Petri, Redaktion: Astrid Breit, Layout: Caroline Ecker, Bildrechte: GLOBAL 2000-Archiv (Franz Hagmann/S. 13_Klimademo, Nicole Imre/S. 15_Portrait Anna Leitner, Mira Nograsek/S. 15_Portrait Antonia Petri), Shutterstock (Jacob Lund/S. 4_Genossenschaftlicher Supermarkt, Mariana Serdynska/S. 8_kollektives Wohnprojekt, Halfpoint/S. 12_Energie teilen), Canva (Jacob Varghese-baseimage/S.2_Gemüse anbauen, Pexels von pixabay/S. 14_Waldweg, S. 15_Blumenwiese & U4_unterwegs in der Natur), Unsplash (Pop Zebra/S. 9 unten_Fahrrad-Sharing), Freepik (Cover_Kinder-Picknick, S. 5/Solidarische Landwirtschaft, DCStudio/S. 6 & 7_FoodCoop, S. 11_Secondhand), Pexels (Rachel Claire/S. 10_Bücherei der Dinge), Wir machen Wien (S. 9 oben_Albrichgasse)

INHALT

ESSEN VERBINDET! **4**
Genossenschaftliche Supermärkte
Solawi – Solidarische Landwirtschaft 5
Lebensmittelkooperativen 6
Dörfliche Nahversorgung

WOHNEN NEU GEDACHT **8**
Kollektive Wohnprojekte

STADT DER MÖGLICHKEITEN **9**
Gemeinsam Stadt gestalten

TEILEN. SCHENKEN. REPARIEREN. **10**
Bücherei der Dinge
Umsonstläden 11
Second Hand
Reparatur-Cafés

ENERGIE TEILEN **12**
Erneuerbare Energiegemeinschaften

NEUE REGELN, NEUE ZUKUNFT! **13**
Zivilgesellschaft
Gewerkschaften 14
Politisches Engagement

ESSEN VERBINDET!

GENOSSENSCHAFTLICHE SUPERMÄRKTE

Beispiel: MILA Mitmach-Supermarkt, Wien

MILA ist als Genossenschaft organisiert – der Supermarkt gehört also den Mitgliedern. Sie entscheiden gemeinsam über das Sortiment, wobei Regionalität, Saisonalität und Nachhaltigkeit im Vordergrund stehen. Da es nicht um maximale Profite geht, bleiben Preisaufschläge transparent und so gering wie möglich – Lebensmittel werden dadurch leistbarer.

Dein Einsatz:

Mit einem einmaligen Beitrag wirst du Mitglied und kannst bei MILA einkaufen sowie über das Sortiment mitbestimmen. Im Gegenzug hilfst du alle vier Wochen für drei Stunden im Supermarkt mit – beim Regale einräumen, Kassieren oder Aufräumen. So unterstützt du eine Lebensmittelversorgung, die sich an Bedürfnissen und Fairness orientiert, statt an steigenden Konzerngewinnen. Gleichzeitig wirst du Teil einer engagierten und motivierenden Community.

Ähnliche Initiativen:

- morgenrot, Wien
- Ums EGG
  Standorte: Losenstein
  Steyr
  Ardning
  Pruggern

SOLAWI – SOLIDARISCHE LANDWIRTSCHAFT

Solidarische Landwirtschaft – kurz **SoLaWi** – ist eine Gemeinschaft von Menschen, die Verantwortung für einen landwirtschaftlichen Betrieb übernehmen. Gemeinsam wird die Produktion finanziert und die Ernte geteilt – fair, saisonal und direkt vom Hof.

Beispiel: GeLa Ochsenherz, Gänserndorf

GeLa Ochsenherz, die erste **SoLaWi** Österreichs, versorgt rund 300 Haushalte in Wien und Umgebung ganzjährig und wöchentlich mit frischem, saisonalen Bio-Gemüse in großer Vielfalt. Auf einer Gesamtfläche von etwa 11 ha werden über 70 verschiedene Gemüsearten, darunter zahlreiche Raritäten, sowie Kräuter und Beerenobst produziert. Gemeinsames Ziel ist, **gutes Essen für alle** zu ermöglichen und dabei auf Menschen, Boden und die Natur, die uns umgibt, acht zu geben.

Dein Einsatz:

Als Ernteteiler*in zahlst du keinen fixen Preis, sondern schätzt deinen Beitrag aufgrund deiner Lebensumstände selbst ein.

Mit deinem Beitrag sicherst du die finanzielle Grundlage des Betriebes und ermöglichst durch freiwilliges Engagement Anbau, Pflege, Ernte und Verteilung von gutem Essen für alle.

Eine Übersicht über Solawis in ganz Österreich findest du hier.

LEBENSMITTELKOOPERATIVEN

Eine weitere Möglichkeit, sich von der Marktmacht großer Supermarktketten und ihrem Preisdruck zu lösen, sind sogenannte **Food-Coops**, also Lebensmittelkooperativen. Dabei handelt es sich um selbstorganisierte Gruppen, die gemeinsam Lebensmittel direkt bei ausgewählten Lieferant:innen bestellen. Da es keinen Zwischenhandel oder eigenen Laden gibt, entfällt in der Regel auch der Preisaufschlag.

Dein Einsatz:

Mit einem Mitgliedsbeitrag wirst du Teil der Kooperative und kannst bei der Auswahl der Lieferant:innen mitentscheiden. Kriterien wie Nachhaltigkeit, Regionalität und Saisonalität stehen dabei im Mittelpunkt. So stärken sowohl Konsument:innen als auch Produzent:innen ihre Unabhängigkeit von wenigen großen Handelsketten – und damit ihre Ernährungssouveränität. Die anfallenden Aufgaben, wie Abholung oder Lagerdienste, werden gemeinschaftlich organisiert.

Eine Übersicht über Food-Coops in ganz Österreich findest du hier.

DÖRFLICHE NAHVERSORGUNG

Gerade im ländlichen Raum wird es zunehmend schwieriger, die Nahversorgung aufrechtzuerhalten. Viele kleine Läden können mit Wachstumsdruck, steigender Inflation und der Konkurrenz großer Supermarktketten nicht mithalten. Dabei sind Nahversorger für die Lebensqualität in den Gemeinden unverzichtbar.

Im Verein **Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung** in Vorarlberg haben sich mittlerweile rund 50 Mitgliedsgemeinden zusammengeschlossen. Sie unterstützen einander, um die Lebensmittelversorgung vor Ort langfristig sicherzustellen. Das Ziel lautet: Daseinsvorsorge statt Wirtschaftswachstum – Miteinander statt Gegeneinander.

Regionale Läden sind dabei nicht nur ein Gewinn für die Umwelt. Sie erfüllen auch eine wichtige soziale Funktion, indem sie als Treffpunkte im Ort Gemeinschaft und Zusammenhalt stärken.

WOHNEN NEU GEDACHT

KOLLEKTIVE WOHNPROJEKTE

Beispiel: Wohnstrudel, Niederösterreich

“Lieber 1.000 Freund:innen im Rücken als eine Bank im Nacken” – so lautet das Motto des **Wohnstrudel** im niederösterreichischen Schönau, einem gemeinschaftlichen, selbstverwalteten Wohnprojekt. Der Grundgedanke: **Mit etwas so Essentiellem wie Wohnraum darf nicht auf Immobilienmärkten spekuliert werden.** Wohnraum soll leistbar sein und den Menschen gehören, die darin leben.
Die Lösung: Mithilfe von privaten Direktkrediten wird Wohnraum gekauft und dauerhaft dem Markt entzogen. So können Leerstände wiederbelebt und bestehende Gebäude gemeinschaftlich genutzt werden. Wie das konkret aussieht, entscheiden die Bewohner:innen selbst.

Beim **Wohnstrudel** etwa spielt der enge Austausch mit dem Ort eine zentrale Rolle – durch gemeinsame Veranstaltungen wird aktiv zur Nachbarschaft und Gemeinschaft beigetragen.

Der Wohnstrudel ist Teil des Vereins habiTAT, einem Zusammenschluss kollektiver Hausprojekte in ganz Österreich (u.a. Wien, Linz, Salzburg, Innsbruck).

Zusätzlich bietet die Initiative Gemeinsam Bauen & Wohnen spannende Informationen, aktuelle Veranstaltungen und eine umfangreiche Datenbank für gemeinschaftliche Wohn- und Bauprojekte in Österreich.

Dein Einsatz:

- **Extern unterstützen** – Werde Direktkreditgeber:in und hilf, das Projekt Wohnstrudel zu finanzieren. Dort erhältst du etwa 0–1,5 % Zinsen, ohne feste Laufzeit. Dein Geld kannst du jederzeit zurückfordern, während es zugleich langfristig leistbaren Wohnraum ermöglicht – geschützt vor Spekulation.
- **Miteinziehen** – Viele Wohnprojekte suchen immer wieder neue Mitbewohner:innen. Wenn dich das Konzept begeistert, könnte das dein neues Zuhause werden.
- **Selber gründen** – Du willst noch mehr tun und bist bereit, viel Zeit und Energie zu investieren? Dann kannst du auch ein eigenes Projekt ins Leben rufen – am besten gemeinsam mit Gleichgesinnten, die dieses große Vorhaben mit dir tragen wollen.

STADT DER MÖGLICHKEITEN

GEMEINSAM STADT GESTALTEN

Beispiel: Wir machen Wien

Die Initiative **Wir machen Wien** setzt sich für eine klimagerechte, lebenswerte und partizipative Stadtgestaltung ein. Auf ihrer Webseite stellt sie Wissen bereit, vernetzt engagierte Menschen und präsentiert bestehende Initiativen. Die Themen reichen von Radlobbys über Stadtbegrünung bis hin zu Nachbarschaftsräten.

Wer Lust hat, in Wien aktiv zu werden oder sich mit anderen Initiativen zu verbinden, findet auf der interaktiven Karte der Initiativen Möglichkeiten zum Mitmachen.

Beispiel: Nibelungenplatz, Tulln

Ein wirkungsvolles Instrument für zukunftsfähige Städte ist die aktive Einbindung von Bürger:innen in Planungsprozesse. Ein besonders gelungenes Beispiel ist die Umgestaltung des Nibelungenplatzes in Tull.

Unter dem Motto **“Gemeinsam Platz machen”** wurden die Menschen vor Ort eingeladen, Ideen und Wünsche für die Neugestaltung einzubringen. Aus einem grauen, hauptsächlich von Autos genutzten Platz am Donauufer ist so eine grüne Oase entstanden – gestaltet nach den Bedürfnissen der Bevölkerung. Heute laden Sitzlandschaften, Workout-Zonen und Nebelspiele zur Abkühlung ein. Dazu kommen eine kleine Bar und E-Bike-Ladestationen. Im Sommer verwandelt sich der Platz in einen beliebten Treffpunkt für Konzerte, Sportveranstaltungen und Spielenachmittage.

TEILEN. SCHENKEN. REPARIEREN.

BÜCHEREI DER DINGE

Bohrmaschine, Waffeleisen, Fondue-Set – viele Geräte brauchen wir nur selten. Trotzdem landen sie oft in unseren Wohnungen und verstauben die meiste Zeit in der Abstellkammer. Die **Bücherei der Dinge** bietet dafür eine clevere Lösung: Spiele, Werkzeuge, Haushaltsgeräte und vieles mehr können kostenlos oder gegen eine kleine Gebühr ausgeliehen werden. Das ist kostengünstig, ressourcenschonend und solidarisch zugleich.

Dein Einsatz

- **Leihen statt kaufen** – so sparst du Geld und schonst Ressourcen. Ein Gewinn für dich und die Umwelt.
- **Mitmachen** – Viele Büchereien werden ehrenamtlich betrieben und freuen sich über Unterstützung: sei es durch Schichtdienst, Mithilfe bei der Organisation und Verwaltung oder durch Sachspenden.
- **Selbst gründen** – Du möchtest eine Bücherei der Dinge in deiner Gemeinde oder deinem Bezirk aufbauen? Das Land Niederösterreich hat dafür einen praktischen Leitfaden erstellt: Hier geht's zum Leitfaden.

Angebote in Österreich:

Graz: DINGEBORG, Stadtbibliothek

Niederösterreich: Borgerei, Stadtbibliothek Traiskirchen

Linz: Dingelei(h), Stadtbibliothek

Innsbruck: Leila

Wien: Leila, 20. Bezirk
GB*Leihladen, 2. Bezirk

Büchereien Stadt Wien:
Neues Landgut (10. Bezirk)
Seestadt Aspern (22. Bezirk)
Schwendermarkt (15. Bezirk)

UMSONSTLÄDEN Nichts kostet – alles zählt

Umsonstläden sind offene Räume, in denen jede:r Dinge abgeben oder kostenlos mitnehmen kann. Gut erhaltene Gegenstände bekommen so ein neues Zuhause, statt auf dem Müll zu landen.

Auch hier gilt: Mit ehrenamtlichem Engagement oder Sachspenden kannst du mithelfen, die Idee am Leben zu halten.

Eine Übersicht über Umsonstläden in Österreich findest du hier.

SECOND HAND – First Choice

Second-Hand-Läden sind mittlerweile vielen vertraut – und sie leisten einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Kreislaufwirtschaft. Kleidung, Bücher und Haushaltsgegenstände werden weitergegeben und so länger genutzt.

Viele dieser Läden basieren auf Spenden und ehrenamtlicher Arbeit, die Waren werden zu fairen Preisen verkauft. Second Hand statt neu kaufen spart Ressourcen und schont gleichzeitig den Geldbeutel.

In unserem Second Hand-Guide findest du zahlreiche Adressen in und um Wien – viel Spaß beim Stöbern!

REPARATUR-CAFÉS Reparieren statt Wegwerfen

So lautet das Motto der Reparatur-Cafés. Bei diesen Treffen teilen ehrenamtliche Helfer:innen ihr Wissen und unterstützen direkt vor Ort bei der Reparatur von Alltagsgegenständen.

Das spart Ressourcen, stärkt die eigenen Fähigkeiten und schafft durch die gemeinschaftliche Atmosphäre neue Kontakte.

Eine Übersicht über bestehende Repair-Café-Initiativen in Österreich findest du hier.

ENERGIE TEILEN

ERNEUERBARE ENERGIEGEMEINSCHAFTEN

Nicht nur bei Gegenständen lassen sich durch Teilen Ressourcen sparen – auch bei Energie. In einer Energiegemeinschaft können Teilnehmer:innen über Grundstücksgrenzen hinweg Strom produzieren, speichern, gemeinsam nutzen oder weiterverkaufen.

Die Vorteile:

- größere Unabhängigkeit von klassischen Energieversorgern
- geringere Energiekosten durch gemeinschaftliche Nutzung
- aktiver Beitrag zum Ausbau erneuerbarer Energien und damit zur Reduktion von CO_2

Alle Informationen zu den verschiedenen Formen von Energiegemeinschaften, rechtlichen Rahmenbedingungen sowie praktische Ratgeber zur Gründung findest du bei der Österreichischen Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften.

NEUE REGELN, NEUE ZUKUNFT!

Eine Wirtschaft, die die Bedürfnisse von Mensch und Umwelt über Profitinteressen stellt, braucht neue Spielregeln. Diese Regeln ändern sich nicht von selbst – sondern nur, wenn wir sie ändern. In einer demokratischen Gesellschaft gibt es dafür viele Hebel: zivilgesellschaftliche Initiativen, Vereine, Gewerkschaften, Gemeinde- oder Stadträt:innen und zahlreiche weitere Formen politischer Mitbestimmung.

ZIVILGESELLSCHAFT

Zusammen Zukunft machen

In Österreich gibt es bereits zahlreiche Vereine und Organisationen, die sich für eine solidarische, umweltfreundliche Wirtschaft ohne Wachstumsdruck einsetzen. Oft engagieren sich Freiwillige und Ehrenamtliche, um auf Missstände aufmerksam zu machen, Alternativen zu entwickeln und konkrete Maßnahmen voranzubringen. Im Rahmen des Projekts **beyond growth austria** setzen sich verschiedene Organisationen gezielt dafür ein, eine Wirtschaft zu fördern, die nicht vom Wachstumszwang geprägt ist.

GLOBAL 2000

Als Umweltschutzorganisation setzt sich **GLOBAL 2000** für eine Wirtschaft ein, die innerhalb der planetaren Grenzen funktioniert und gleichzeitig die sozialen Bedürfnisse der Menschen erfüllt. Gemeinsam mit unseren Unterstützer:innen und Freiwilligen machen wir auf Probleme aufmerksam, fordern Politiker:innen zum Handeln auf und entwickeln Maßnahmen für eine lebenswerte Zukunft für alle.

Dein Einsatz:

Mitmachen: Ob als Teil unseres **Team*Aktiv** oder während des Studiums im Rahmen eines **Umweltkulturpraktikums** – Unsere Freiwilligen stellen regelmäßig kreative Aktionen und politische Initiativen auf die Beine, um sich für Umweltschutz und Nachhaltigkeit einzusetzen. Dabei entstehen tolle Projekte – und eine einzigartige Gemeinschaft.

Spenden: Nicht jede:r hat Zeit, sich neben Arbeit, Studium und Familie freiwillig zu engagieren. **GLOBAL 2000** ist zu 80 % spendenfinanziert. Jede Spende trägt dazu bei, dass wir unabhängig von Politik und Wirtschaft arbeiten können.

Degrowth Vienna

Der Verein **Degrowth Vienna** hat sich zum Ziel gesetzt, kritische Perspektiven auf das aktuelle Wirtschaftssystem in Politik und Gesellschaft einzubringen. Dafür werden Veranstaltungen organisiert, Bücher und Publikationen herausgegeben sowie Workshops angeboten. Alle, die sich für das Thema interessieren, können aktiv mitwirken.

Umweltdachverband

Der **Umweltdachverband** fungiert als Dachorganisation für 35 Umwelt- und Naturorganisationen und setzt sich unter anderem für den Ausbau echter Kreislaufwirtschaft und eine Wirtschaft ohne Wachstumsdruck ein.

GEWERKSCHAFTEN

Gewerkschaften und Betriebsräte spielen eine zentrale Rolle auf dem Weg zu einer neuen, gerechteren Wirtschaft. Als Interessenvertretung der Arbeitnehmer:innen verfügen sie über einen großen Hebel – und dieser kann genutzt werden, um nicht nur die Arbeitsbedingungen zu verbessern, sondern auch um das System grundlegend zu verändern. Ziel ist eine Wirtschaft, die sozial, fair und umweltfreundlich ist – zum Vorteil all jener, die heute den Großteil der Arbeit leisten, aber nur einen kleinen Teil der Profite erhalten.

Als Mitglied einer Gewerkschaft oder eines Betriebsrats kannst auch du diesen Hebel aktiv mitgestalten. Weitere Informationen findest du beim Österreichischen Gewerkschaftsbund.

POLITISCHES ENGAGEMENT

Neben Zivilgesellschaft und Gewerkschaften gibt es viele Möglichkeiten, sich für eine nachhaltige Wirtschaft einzusetzen:

Dein Einsatz:

- **Gemeinderat** – Als Gemeinderätin oder -rat setzt du dich auf lokaler Ebene für nachhaltige und solidarische Projekte ein.
- **Demos** – Mit der Teilnahme an Demonstrationen & Aktionen für faire und umweltfreundliche Politik setzt du wichtige gesellschaftliche Signale.
- **Gespräche** – Indem du mit Kolleg:innen, Freund:innen, Familie oder Kommiliton:innen über Probleme und Lösungen diskutierst, beeinflusst du den gesellschaftlichen Diskurs.

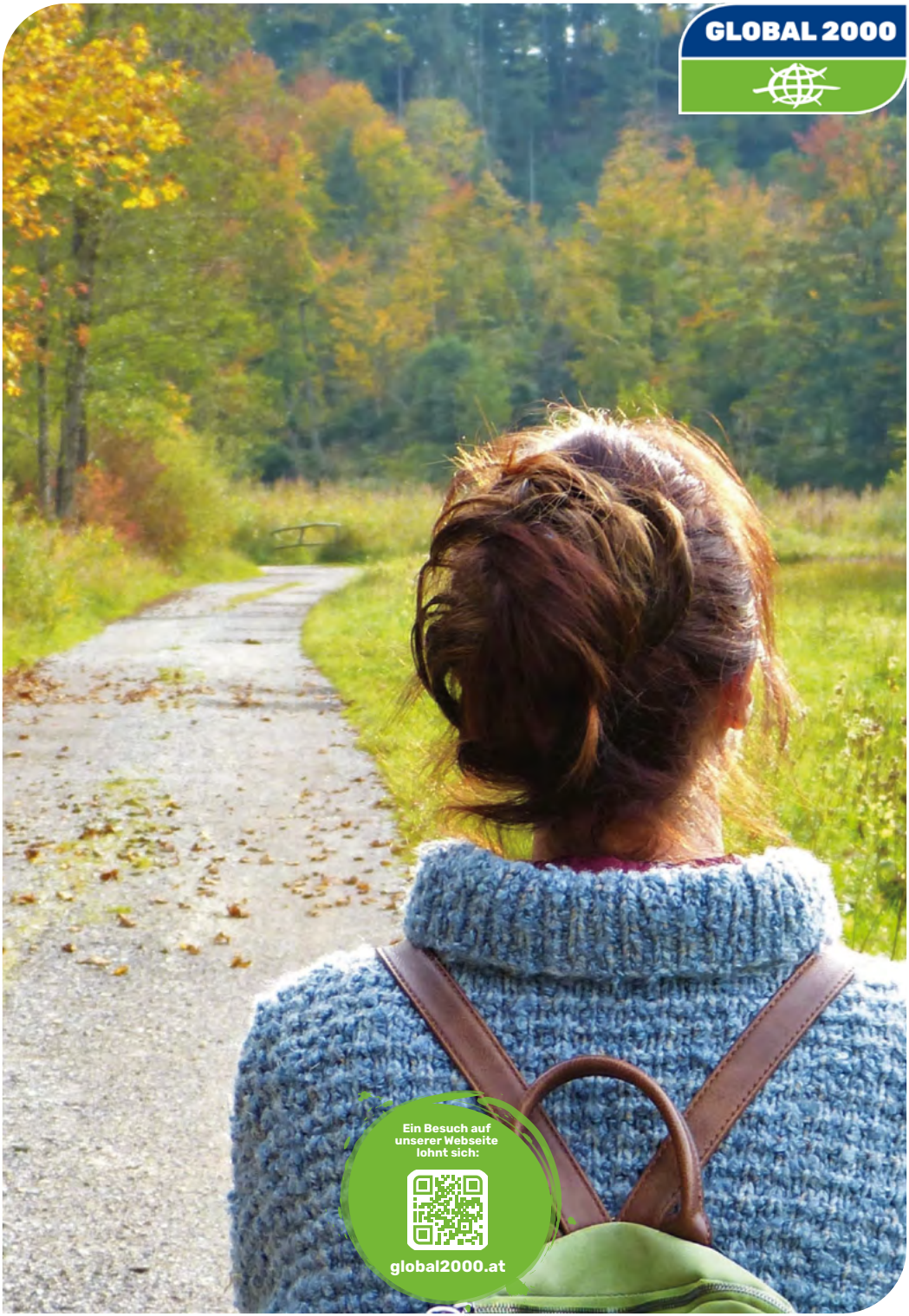
Anna Leitner MSc
GLOBAL 2000-Ressourcensprecherin

Antonia Petri MSc,
GLOBAL 2000-Pressereferentin

Wir sind nicht nur Konsument:innen, deren Entscheidungen im Supermarkt der einzige Berührungspunkt mit der Wirtschaft sind. Wir sind Bürger:innen, Unternehmer:innen, Gründer:innen, Ehrenamtliche. Wir sind Teil einer lebendigen Demokratie und haben viele Möglichkeiten, unsere Wirtschaft und die Regeln, nach denen sie funktioniert, mitzugestalten. Denn Wirtschaft ist das, was wir daraus machen – du und ich.

Anna Leitner MSc
anna.leitner@global2000.at
Telefon: +43 699 14 2000 22

Antonia Petri, Msc
antonia.petri@global2000.at
Telefon: +43 699 14 2000 82


GLOBAL 2000
Ein Besuch auf unserer Webseite lohnt sich:
global2000.at